

# KoMa-Kurier

## Konferenzband der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften



64. KoMa an der  
Universität Augsburg  
Sommersemester 2009



# KOMA-KURIER

Konferenzband der  
Konferenz der deutschsprachigen  
Mathematikfachschaften

64. KoMa an der  
Universität Augsburg

Sommersemester 2009

---

## Impressum

Herausgeber:	KoMa-Büro c/o Fachschaftsrat Mathematik an der TU Chemnitz <a href="http://www.tu-chemnitz.de/mathematik/fachschaft">www.tu-chemnitz.de/mathematik/fachschaft</a>
Erschienen:	Juli 2009
Auflage:	130
Redaktion:	Tim Haga, Uni Bremen <a href="mailto:timhaga@math.uni-bremen.de">timhaga@math.uni-bremen.de</a> Nils Przigoda, Uni Bremen <a href="mailto:oktavian@math.uni-bremen.de">oktavian@math.uni-bremen.de</a>
Redaktionsschluss:	15. Juni 2009
Druck:	Servicebetrieb ÖH-Uni Graz GmbH
Copyright:	Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren. Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro. Die Mathelieder dürfen anderweitig verwendet werden, wenn ein Copyright-Hinweis angebracht wird: © KoMa – Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften – <a href="http://www.die-koma.org">www.die-koma.org</a>
Comics:	Alle Comics stammen von <a href="http://xkcd.com">xkcd.com</a>

## VORWORT

*Liebe KoMatiker,*

Nachdem die letzten KoMa-Kuriere von Paul erstellt wurden, übernahmen wir diesmal diese Aufgabe. Viel Zeit verging, bis wir uns in die Vorlage eingearbeitet hatten und alles so aussah wie wir es uns vorgestellt haben. Das Ergebnis liegt nun vor euch: der KoMa-Kurier der 64. KoMa in Augsburg. Wir haben viel Spaß beim Erstellen gehabt und wieder eine Menge über LaTeX gelernt. Gerne denken wir an die KoMa in Augsburg zurück und freuen uns auf die 65. im winterlichen Graz. Wir hoffen, dort wieder alte und viele neue Gesichter zu sehen.

Vielen lieben Dank nochmal an alle, die so fleißig ihre Berichte geschrieben haben.

*Nils und Tim*



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	5
<b>Einige Erfahrungsberichte</b>	<b>9</b>
Meine erste KoMa . . . . .	10
Erfahrung einer Erstkomatikerin . . . . .	13
<b>Fachschaftsberichte</b>	<b>15</b>
Uni Augsburg . . . . .	16
Uni Bayreuth . . . . .	16
Uni Bremen . . . . .	17
TU Dresden . . . . .	18
Uni Erlangen-Nürnberg . . . . .	20
Uni Flensburg . . . . .	21
Uni Karlsruhe . . . . .	21
JKU Linz . . . . .	22
Uni Magdeburg . . . . .	23
Uni Oldenburg . . . . .	24
Uni Paderborn . . . . .	26
<b>Berichte aus den Arbeitskreisen</b>	<b>29</b>
AK Berufsbilder . . . . .	30
AK Berufungskommissionen . . . . .	33
AK Evaluation . . . . .	34
AK Fachschaftsnachwuchs . . . . .	35
AK Fachschaftszeitungen . . . . .	36
AK Förderverein der KoMa e.V. . . . .	42
AK Gleichstellung . . . . .	43

## **INHALTSVERZEICHNIS**

---

AK Homepage . . . . .	45
AK Kreide . . . . .	46
AK Lehramt . . . . .	51
AK Masterzulassung . . . . .	52
AK Minimalstandards . . . . .	54
AK KoMa Archiv . . . . .	55
AK O-Woche/E-Wochen . . . . .	58
AK Tanzen . . . . .	60
AK Veranstaltungen . . . . .	61
<b>Resolutionen</b>	<b>63</b>
Lehrproben in Berufungsverfahren . . . . .	64
Evaluation . . . . .	65
<b>Plenarprotokolle</b>	<b>67</b>
Anfangsplenum am 29. Mai 2009 . . . . .	68
Zwischenplenum am 31. Mai 2009 . . . . .	71
Abschlussplenum am 01. Juni 2009 . . . . .	74

# Einige Erfahrungsberichte



Das  $\pi$  direkt im Teich neben dem Mathegebäude

## Meine erste KoMa

von Johannes, Uni Karlsruhe

Die Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa) findet jedes Semester in Deutschland, Österreich oder der Schweiz statt. Zu der 64. KoMa im Sommersemester 2009 vom 29. Mai bis zum 2. Juni 2009 in Augsburg waren etwa 20 Fachschaften mit insgesamt etwa 50 Fachschaftern aus Deutschland und Österreich gekommen.

Wie man der Überschrift dieses Artikels unschwer entnehmen kann, war es die erste KoMa, an der ich teilgenommen habe. Als aktiver Fachschafter hatte ich schon öfter davon gehört und angesichts des aus meiner Sicht sehr günstigen Termins beschloss ich, diesmal gemeinsam mit vier anderen von meiner Fachschaft hinzufahren.

Bei der Ankunft an der Uni Augsburg war die erste Überraschung eine Straßenbahnhaltestelle mitten auf dem Campus. Nach dem sehr kurzen Fußweg zum Mathebau meldeten wir uns an und erhielten das Infoheft zur KoMa, das KoMa-T-Shirt und einen Ansteckbutton mit unserem Namen und unserer Herkunftsstadt. Für mich und die beiden anderen "Erstis" meiner Uni fand dann ein Ersti-AK statt. In diesem wurden uns der Ablauf der KoMa erklärt und die Handzeichen gezeigt, die in den Plena eine leisere und störungsfreiere Diskussion ermöglichen.

Danach begann das Anfangsplenum. Zunächst wurden wir offiziell von der Augsburger Fachschaft begrüßt und auf einige organisatorische Sachen wie Verpflegung und Schlafunterkünfte hingewiesen. Anschließend stellte sich jeder der Anwesenden (auch KoMatiker genannt) und jede vertretene Fachschaft vor. Dann kündigten die Teilnehmer die Arbeitskreise (AKs) an, die sie gerne anbieten wollten. Dem schloss sich die logistische Herausforderung an die AKs auf die drei folgenden Tage so zu verteilen, dass es bei den KoMatikern zu möglichst wenig Interessenskonflikten durch Doppelbelegungen von Uhrzeiten kam.

Die Themen der AKs waren sehr unterschiedlich. In manchen von ihnen ging es um ernste Sachen, wie beispielsweise Minimalstandards in der Lehre, Berufungskommissionen und Berufsbilder für Mathematiker. Darüber

hinaus gab es aber auch Spaß-AKs, wie AK Feuerball, AK Kreide oder AK Tanzen. In den AKs Massage und Tai-Chi konnte man sich morgens für den Tag fit machen.

Aber auch der Ablauf der Arbeitskreise war sehr verschieden. Bei manchen wurden zur Veröffentlichung bestimmte Dokumente geschrieben, während bei anderen der Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen der verschiedenen Fachschaften im Mittelpunkt stand.

Am Tag nach unserer Ankunft haben wir eine Stadtführung mit offiziellen Stadtführern gemacht. Diese zeigten uns unter anderem das Rathaus und die berühmte Fuggerei.

Am Abend des dritten Tages der KoMa fand ein Zwischenplenum statt. In diesem berichteten die AK-Leiter von den bis dahin stattgefundenen Arbeitskreisen. Auch wurde Graz als Veranstaltungsort der nächsten und Dresden als der der übernächsten KoMa bestätigt. Magdeburg meldete Interesse für die Veranstaltung im WS 2010/11 an. Des Weiteren wurden zwei Entwürfe für Resolutionen vorgestellt und zu diesen dann Verbesserungsvorschläge gesammelt.

Am Vorabend der Abreise trafen sich alle KoMatiker zum Abschlussplenum. In diesem gab es zunächst weitere Berichte der AKs. Nach dem Klären einiger organisatorischer Fragen machten wir einige Gruppenbilder. Danach gingen wir die beiden überarbeiteten Resolutionen nochmal durch. Das Blitzlicht, in dem jeder seine Meinung über die KoMa in wenigen Sätzen sagt, bildete, nach nur drei Stunden Abschlussplenum, das offizielle Ende der KoMa 64.

Natürlich haben wir die Tage nicht nur zum Arbeiten genutzt, sondern auch reichlich Zeit gehabt uns mit den Vertretern der anderen Fachschaften zu unterhalten. Ich hatte zuvor noch kaum Mathestudenten von anderen Unis kennen gelernt. Daher war dies für mich mindestens genauso interessant wie die eigentlichen AKs. Eine andere Freizeitbeschäftigung waren Kartenspiele, wie Doppelkopf oder Skat. Aber auch Relaxen im Freien, Frisbee spielen oder Werwolfing kamen nicht zu kurz. Manche nutzen auch einen Teil der Zeit zum Lösen von Übungsblättern oder zum Aneignen von Vorlesungsstoff.

## EINIGE ERFAHRUNGSBERICHTE

Ich empfand es als sehr angenehm, dass man jederzeit frei entscheiden konnte, ob man in einen AK geht und wenn ja, in welchen.

Die Unterkunft der angereisten Teilnehmer war die Turnhalle der Uni, in der wir es uns auf Iso-, Turn- und Weichbodenmatten gemütlich machten. Besonderes letztere kann ich wegen ihrer Ähnlichkeit zu Matratzen sehr empfehlen. Wie jedoch von Anfang an abzusehen war, war Schlaf eher Mangelware während unseres Aufenthaltes in Augsburg.

Auf der KoMa wurde mit dem Ewigen Frühstück für unser leibliches Wohl gesorgt. Man kann dort jederzeit (während man im Mathebau ist) belegte Brötchen, Müsli und anderes essen. Das ist nicht nur sehr angenehm, sondern wegen der unterschiedlichen AK-Zeiten auch notwendig. Nur für das warme Abendessen sollte man einigermaßen pünktlich kommen.



Das Mathegebäude der Uni Augsburg. Hier haben wir getagt.

## **ERFAHRUNG EINER ERSTKOMATIKERIN**

---

Die Universität Augsburg hat einen sehr schönen Campus. Auf diesem befindet sich ein lang gestreckter See mit vielen Pflanzen, Bäumen und Fischen. Am besten gefallen haben mir jedoch die vielen Enten und Entenküken.

Nachdem ich mir im Vorfeld der KoMa unschlüssig war, ob ich mitgehen sollte, kann ich jetzt klar sagen, dass es eine richtige Entscheidung war. Es war für mich interessant von den Zuständen und Vorgehensweisen an anderen Hochschulen zu erfahren und auf diese Weise über den Tellerrand der eigenen Hochschule hinaus zu schauen. Darüber hinaus war es sehr erfreulich Vertreter von anderen Fachschaften kennen zu lernen.

Ich denke, ich spreche im Namen aller Teilnehmer, wenn ich mich an dieser Stelle nochmal für die gute Arbeit der Orgas bedanke, die uns mit allem versorgt haben, was wir brauchten.

Die nächste KoMa findet vom 4.–8. Dezember 2009 in Graz statt. Es hat sich für mich merkwürdig angehört hat, wie sich Teilnehmer der KoMa mit „Bis dann in Graz.“ oder ähnlichem (also sprich: bis in sieben Monaten) verabschiedeten, aber es ist gut möglich, dass ich dann auch wieder mit dabei bin.

## **Erfahrung einer Erstkomatikerin**

von Sylvia, Uni Bremen

An Pfingsten dieses Jahres machte ich mich mit einer kleinen Gruppe von Mathematikstudenten der Uni Bremen auf den langen Weg nach Augsburg zur 64. Koma. Nachdem wir sieben Stunden im Zug verbracht hatten, kamen wir endlich in Augsburg an. Das erste was uns überreicht wurde, waren sonnengelbe T-Shirts mit einer Zirbelnuss. Im Laufe des Tages erreichten dann auch die Studenten von anderen Universitäten die Augsburger Uni. Ab nun sollten sich die nächsten Tage als sehr lustig erweisen, da man viele neue Leute kennen lernen konnte. Zunächst musste aber noch das Programm für die folgenden Tage festgelegt werden. Es musste besprochen werden, wann welcher AK stattfinden sollte. Und je-

## EINIGE ERFAHRUNGSBERICHTE

der wollte eine andere Kombination von Arbeitskassen besuchen, sodass sich das Anfangsplenum bis tief in die Nacht hinzog.

Nach einer erholsamen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück ging es dann zur Stadtführung. Hierbei wurde uns dann auch die Bedeutung der Zirbelnuss erläutert.

Nach diesem kulturellen Teil fing die Arbeit richtig an. Es wurde an vielen unterschiedlichen Themen gearbeitet, was gerade für mich, weil ich zum ersten Mal dabei war, sehr interessant war. Am Schluss wurde alles in einem Abschlussplenum zusammen gefasst, wobei man gelegentlich hätte meinen können, dass man unter Deutschstudenten sitzen würde, da teilweise um jede Formulierung gefeilscht wurde. Am nächsten Tag machten sich dann alle mit vielen neuen Erfahrungen und Ideen wieder auf die Heimreise.

Insgesamt bedeutete die Koma zwar viel Arbeit für mich, aber die Mühe hat sich gelohnt, da ich auch bei vielen Dingen wie dem AK Werwolf oder dem AK Kreide viel Spaß hatte.

# Fachschaftsberichte



Am ewigen Frühstück konnte man sicher jederzeit bedienen

## Uni Augsburg

- Mit 15 Mitgliedern sind wir an der oberen Grenze des Möglichen. Es mangelt also nicht an Nachwuchs. Es sind alle Studienrichtungen vertreten. Daher ist auch eine gute Beratung möglich.
- Mit vielen neuen FS-Mitgliedern kommen auch neue Ideen in die Fachschaft, bzw. alte Veranstaltungen werden wieder belebt. Dazu gehören
  - Spiele Cafe
  - Mathestammtisch
- Das Lern- und Diskussionszentrum, hat nun einen großen Raum erhalten. Es wird auch endlich stärker frequentiert
- In Juni werden wir wieder Grillen und an einem anderen Tag letter gehen
- Außerdem ist im Juni noch geplant zur Aktuar Infoveranstaltung zu fahren
- Im Juli gehts dann zur DFM nach Dortmund
- Vom AlmaMath, unserem Alumni Verein, wird ein Vereinstag veranstaltet und außerdem alle 2 Wochen eine Ringvorlesung mit Vortragenden aus der Wirtschaft.
- Haben bisher immer noch keine Informationen über die Verwendung der Studiengebühren. Eine Kommission wurde gegründet (nach ca. 1 Jahr)

## Uni Bayreuth

### Bayern

Es wurde der Verwaltungskostenbeitrag abgeschafft. Studienbeiträge + Studentenwerksbeitrag bleiben weiterhin bestehen.

## Bayreuth

Neuer Unipräsident Prof Dr. Rüdiger Bormann hat gleich in seiner Antrittsrede Studiengangsstreichungen angekündigt, allerdings noch nicht verraten, welche es treffen wird.

Ein sehr beliebter Prof der Uni Bayreuth bekam einen Ruf nach außen. Dann haben Studierende eine Unterschriftenaktion für dessen Verbleib gestartet. Daraufhin hat die Uni ihm eine bessere Bezahlung angeboten und konnte ihn halten.

Nun hat auch die Universität Bayreuth ein Alumni-Verein. Dieser hat sich nämlich vor kurzem gegründet.

## Uni Bremen

**BKs** Zur Zeit laufen zwei BKs in der Analysis. Das Verfahren für die angewandte Analysis wurde im Februar beendet, der Ruf erging aber aufgrund eines Einspruchs erst Ende Mai. Das Verfahren für die reine Analysis / Differentialgeometrie wartet zur Zeit auf die Gutachten. Geplantes Ende ist Anfang Juli.

**Umbau** Das Mathematik-Gebäude wird noch immer umgebaut. Als Folge muss der StugA Mathematik eventuell umziehen. Die neuen Umbaupläne zu Lobby und Rechnerpool gefallen uns (und auch den Profs) nicht. Wir haben daher einen offenen Brief an die zuständigen Personen im Rektorat geschickt. Die Antwort steht noch aus. Es soll nach dem Umbau mehr studentische Lern- und Arbeitsräume geben.

**Studium** Derzeit diskutieren wir mit den Profs über eine inhaltliche Neugestaltung des mathematischen Vorsemesters und der O-Phase. Es gibt eine neue Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge, die es erlaubt, sich abzählbar oft prüfen zu lassen.

## FACHSCHAFTSBERICHTE

---

Das Lehramtsstudium wird wieder (nach 2005) umstrukturiert. Die Planungen laufen zur Zeit. Es soll vom Hauptfach- Nebenfach-Modell auf ein equals-Modell umgestellt werden, um das Bremer System kompatibel zu den anderen Bundesländern zu machen.

Ab August sind beide Algebra-Professoren für acht Monate in Berkeley. Daher muss ein Emeriti die Algebra I lesen, andere algebraische Vorlesungen finden voraussichtlich nicht statt.

Es wird überlegt einen Studienpreis für hervorragende Abschlussarbeiten in der Mathematik zu kreieren. Dabei sollen Bachelorarbeiten nicht berücksichtigt werden.

**Fachschaftarbeit** Wir überlegen zur Zeit, ob wir einen Fachschaftsförderverein gründen. Dies soll zusammen mit den Informatikern geschehen. Die Zusammenarbeit mit den Informatikern ist sehr gut. Es gibt regelmäßige Koordinierungstreffen.

Die Fachbereichsbibliothek wurde im Dezember geschlossen. Der Kopierer für Studenten wurde ebenfalls abgebaut. Nach massiven Protesten unsererseits soll der Kopierer wiederkommen (geplanter Termin Anfang Mai ist bereits verstrichen).

Die Matheparty lief wegen schlechtem Wetter nicht so gut. Mit Glück machen wir keinen Verlust.

## TU Dresden

Wichtige **Themen** sind bei uns derzeit

- Seit dem Januar gilt in Sachsen das neue Hochschulgesetz.
- Ab dem nächsten Wintersemester soll die Grundstudiumsvorlesung Analysis I+II mit den Mathematikvorlesungen der Physiker zusammengelegt werden. Dagegen regt sich starker Widerstand unsererseits und seitens des FSR Physik. Zusammen haben wir daher

zuletzt einen offenen Brief aufgesetzt, in dem wir unsere ablehnende Meinung deutlich machen.

- Ebenso ab dem nächsten Wintersemester wird auch an der TU Dresden der Bachelor in Mathematik eingeführt. Weiterhin wird der Lehramtsstudiengang überarbeitet.
- Im letzten Wintersemester haben wir ein neues Logo eingeführt, welches wir über einen längeren Zeitraum hinweg selbst entworfen haben.

Folgende von uns organisierte **Veranstaltungen** sind zu erwähnen

- Erstsemestereinführungswoche
- x-math (unsere traditionelle Weihnachtsfeier)
- Eislaufen im Januar
- Absolventenverabschiedung
- Grillen zum Semesteranfang
- Ringvorlesung (Studenten halten für Studenten Vorlesungen zu beliebigen mathematischen Themen – die Veranstaltung wird sehr gut angenommen)
- Professorenstammtisch (zwei Professoren werden zu vielfältigen Themen befragt)
- Katerfrühstück (passend am Morgen nach der sogenannten Nachtwanderung)
- Crime Campus (Veranstaltung zum sogenannten Dies Academicus in Zusammenarbeit mit anderen Fachschaftsräten)
- Filmabend (Vorführung mathematischer Kurzfilme für Studenten und Mitarbeiter der Fachrichtung)
- Sommerball (nach langer Zeit haben wir diese Veranstaltung an unserer Fachrichtung wieder auflieben lassen)
- verschiedene Sportturniere (Fußball, Volleyball, Schach und Skat).

## **Uni Erlangen-Nürnberg**

### **Dezember**

- Unterstützung der Demonstration gegen Studiengebühren in Erlangen
- Ausrichtung des Winterfests zusammen mit der FSI Biologie
- Glühweinaktion im Department Mathematik als Dankeschön für die Wahlbeteiligung bei der Hochschulwahl

### **Januar**

- Teilnahme an der Fakultäten-Koordinations-Konferenz zum Informationsaustausch zwischen den Fakultäten
- Ausrichtung eines Spieleabends
- Ausrichtung eines Hörsaalkinos (Brügge sehen... und sterben?)
- Vorlesungsfreie Zeit
- Grillen für alle FSIIer
- Sprechstundentermine
- Treffen zur Hochschulwahl

### **April**

- Ausrichtung des 2. Spieleabends
- Ausrichtung des 2. Hörsaalkinos (Madagaskar 2)
- Unterstützung der Demonstration gegen Studiengebühren in Erlangen

## Allgemein

Es gibt wieder Mathematikernachwuchs in der FSI. Damit ist ein Fortführen aller Aktivitäten gesichert und Sprechstunden in der Mathematik können inzwischen angeboten werden. Das Hörsaalkino wurde mit ca. 100 Besuchern gut angenommen, der Spieletag steckt noch etwas in den Kinderschuhen (20 Teilnehmer).

## Uni Flensburg

Am Mathematikinstitut der Uni Flensburg hat sich im vergangenen Jahr kaum was geändert. Die Fachschaft hat einen eigenen kleinen Büroraum erhalten und wir haben zum ersten mal eine Sommerfeier veranstaltet. Diese fand auch sehr viel Anklang bei den Studenten, so dass wir nächstes Jahr wieder eine Sommerfeier machen werden. Die vakante Professur konnte immer noch nicht besetzt werden, was den Ausfall von Pflichtveranstaltungen zur Folge hatte. Allerdings wurde im Semester dann doch noch eine Übergangslösung gefunden. Die Stelle wird jetzt erneut ausgeschrieben. Derweil läuft ein Berufungsverfahren für eine zweite Professorenstelle, die hoffentlich schnell besetzt werden kann.

## Uni Karlsruhe

Von Erstis gabs das Eulenfest,  
bei Master einen Eignungstest.  
Die Weihnachtsfeier war sehr toll,  
drum warn wir alle ziemlich voll.  
Mittwochs gibts das FS-Frühstück,  
da strahlen alle dann vor Glück.  
Die O-Phase gibt es jedes Jahr  
und sie wird wieder wunderbar.

## FACHSCHAFTSBERICHTE

Die Planung läuft schon wie geschmiert,  
damit nix Böses uns passiert.

Sprechstunden gibt es jeden Tag,  
auf das auch jemand kommen mag.

Brandtmatt ist ein toller Ort,  
drum hielten unser Seminar wir dort.

Der Mathebau steht jetzt schon leer,  
ihn gibt es bald vielleicht nicht mehr.

Und was noch ist viel schlimmer,  
wir brauchen ein neues Zimmer!

Nen Stammtisch gibt es bei uns auch,  
das ist schon längst ein alter Brauch.

Weil wir die O-Phase so sehr lieben,  
soll sie den Landeslehrpreis kriegen.

Unsre Uni heißt nun bald KIT,  
da müssen wir dann alle mit.  
(und finden es nicht so den Hit!)

Und auf die Tour de FSK,  
reimt sich tritratrullala.

Zum Schluss ein Gruss von Caren,  
da tönen die Fanfaren.

## **JKU Linz**

Die Tätigkeiten der Studienvertretung (StV) Technische Mathematik an der Johannes Kepler Universität Linz waren wie schon die Jahre zuvor sehr breit gestreut. Beschränken wir uns hier auf die Ereignisse seit der letzten KoMa in Paderborn. Zu unseren ersten Tätigkeiten zählte die Erstsemestrigenberatung, während der letzten Februarwoche, für die wir Informationsbroschüren zusammengestellt hatten.

Vom 26. bis zum 28. Mai 2009 fanden die Wahlen zur Österreichischen HochschülerInnenschaft statt. Dabei errangen die von uns unterstützten (unfraktionierten) KandidatInnen die drei zu vergebenden Mandate. Erstmals wurde in Österreich die Möglichkeit zu E-Voting (vom 18. bis zum 22. Mai) bei einer Wahl angeboten. Allerdings wurde dieses Angebot nur von wenigen Studierenden angenommen.

Zu unseren regelmäßigen Veranstaltungen zählt das Mathe-Café, welches wöchentlich stattfindet, wobei wir wieder gratis Kaffee, Kuchen, Tee und Kekse zur Verfügung stellen. Anfang Juni fanden weiters die TNF-Grillerei, das Sommergrillfest der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, und das Mathematik-Physik-Lehramt Sommerfest statt. Vor dem Sommerfest wurde traditionellerweise

Im Fachbereich Mathematik finden derzeit keine besonderen Veränderungen statt, weswegen keine besonderen organisatorischen Aufgaben auf uns zu kamen.

## Uni Magdeburg

### Uniweit

- Einführung eines Corporate Design für die gesamte Universität
- Planung eines Gebäudes in dem alle Prüfungssämter untergebracht werden sollen
- Bau eines neuen Laborgebäudes

### Fakultät

- Einführung von Bachelor und Master
- Professur für Schedulingtheorie in Ruhestand gegangen
- neue Juniorprofessur in der Stochastik

## Fachschaft

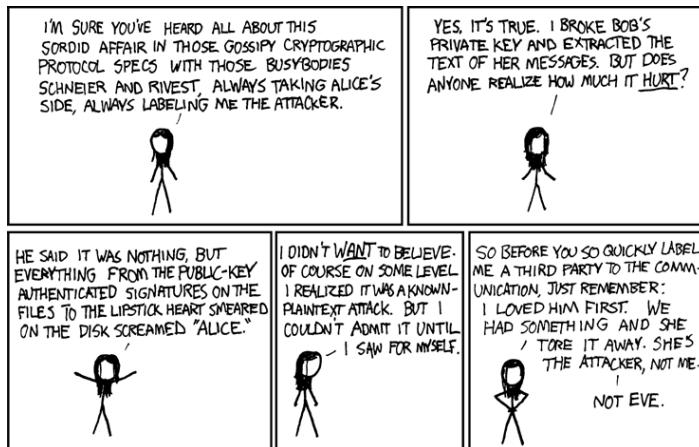
- Generationenwechsel im Fachschaftsrat
- Exkursion zum Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB)
- gewohnte Partys und Veranstaltungen

## Uni Oldenburg

- Im letzten Wintersemester haben wir wieder die Feuerzangenbowle gezeigt. Die Vorführung war ausverkauft. Außerdem gab es eine Weihnachtsfeier und eine Kohlfahrt.
- Anfang dieses Sommersemesters haben wir erstmalig einen Spieleabend veranstaltet.
- Wir sind gerade dabei, eine Art „Sprechstunde“ einzuführen, in der Studenten mit Fachschaftsvertretern offen über Probleme oder Konflikte mit Dozenten sprechen können. Die Kritik soll dann anonymisiert an die Dozenten weitergegeben werden.
- Im Fachbachelor Mathematik wurde der Schwerpunkt Versicherungs- und Finanzmathematik abgeschafft. Gründe dafür sind sowohl zu geringe Studierendenzahlen in diesem Schwerpunkt als auch fehlende Anerkennung des entsprechenden Abschlusses in Unternehmen. Im Master wird es den Schwerpunkt aber weiterhin geben.
- Unter Studierenden herrscht seit längerem Unzufriedenheit mit der gymnasialen Lehrerausbildung im Fach Mathematik. Wesentliche Kritikpunkte sind ein zu geringer Didaktikanteil und Vorlesungs-inhalte, die angeblich zu wenig für die Schule relevant sind. Vor kurzem wurde daher eine Arbeitsgruppe aus Professoren und Studenten gebildet, die über Lösungsansätze beraten soll.
- Die Prüfungsordnung des Fachbachelor-Studiengangs Mathematik ist ungültig, weil zwei mathematische Schwerpunktmodule im Professionalisierungsbereich belegt werden müssen, um den Studien-

gang abschließen zu können. Die allgemeine Ordnung für den Professionalisierungsbereich gestattet dem Studenten aber grundätzlich eine freie Wahl dieser Module (auch aus fachfremden Angeboten).

- Es gibt Pläne zur Schaffung eines Medizinstudiengangs und einer medizinischen Fakultät in Oldenburg. Diese Pläne werden von Studierenden und auch einigen Professoren heftig kritisiert, weil sie nicht in den Gremien der Universität abgestimmt wurden und weil sie mit einer Umverteilung von Personal, weg von anderen Fakultäten, verbunden sind. Davon wären unter anderem acht Professorstellen der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften betroffen.
- Die Universität Oldenburg ist seit Oktober letzten Jahres ohne Präsidenten. Der ehemalige Präsident war nach andauernden Auseinandersetzungen um seinen Führungsstil und die Ausrichtung der Universität zurückgetreten. Mehrere Bewerber, mit denen eine



Findungskommision verdeckte Gespräche führte, haben ihre Bewerbung im Frühjahr zurückgezogen.

## Uni Paderborn

### KoMa und KIF

- letzte KoMa-Orga gut überstanden
  - BMBF Bericht seit 2 Wochen fertig und abgegeben (bei Fragen fragt!)
  - waren bei Verbändegespräch in Berlin
- waren mit 7 KIFFels auf der KIF
- KIF ist neidisch auf KoMa-Kurier und WAch-KoMata

### FS Intern

- letzte KoMa-Orga gut überstanden
  - zarghaft tut sich was
  - momentan leider nur Info
- unsere Party hat Gewinn gemacht -> wir bauen Schulden ab ;)
- Nebenfachinfoabend für Informatiker
- Webseitenumstellung läuft...
- überarbeiten Archiv und versuchen Sicherungsband von 1996 wiederherzustellen
- in 3 Wochen auf's FSWE
- Fachschaftszeitschrift Matik ist erschienen
- wir haben eine Umfrage nach dem beliebtesten Mathematik und Informatiker gemacht
  - Dijkstra hat gewonnen

- Hilbert war knapp dahinter
- den Dijkstra drucken wir nun auf T-Shirts

## Institut

- Studiengebühren werden insgesamt nur zu ca. 50-60 Prozent ausgegeben
  - gab nun eine Ausgabefrist bis Ende Juni
  - vorzeitige Neuausstattung von Pools, Bibo u.ä.
  - insgesamt hohes Bibo Defizit wg. Zeitschriften



Im Aufenthaltsraum wurde zwischendurch fleißig gespielt. Dabei haben viele KoMatiker auch neue Kartenspiele gelernt.

- neue Dozenten in der Mathematik
  - Didaktik wechselt gerade komplett aus
  - zwei neue Profs in der angewandten Mathe
  - außerdem Laufen noch ein paar Kommissionen
- PAUL (unser CampusManagement-System)
  - wir haben Info-Abend veranstaltet (auch live im Radio)
  - gut besucht (vor allem online)
  - bald nach HH
- Vorlesungskritik läuft gerade
  - in 3 Wochen soll alles fertig sein

## Uniweit

- Netbookaktion um Anfängerzahlen zu steigern
- es wird gebaut
- unser AStA hat mit einer Studiengebühren-Klage vorm Bundesverwaltungsgericht verloren, nächster Schritt ist also Karlsruhe
- es gibt in NRW (bald) ein neues Lehramtsgesetz
  - Primarstufler studieren zukünftig auch 5 Jahre

# Berichte aus den Arbeitskreisen

Morgenprogramm (Produktiv)		Morgenprogramm		Morgenprogramm	
8.00	die-kova.org 1005	Lebenszeichen 1008	Lebenzeichen 1007	To-Wieke	
9.00	Stadtführung	Vorstellungungen 1008	Akkreditierung 1009	Plakatierung 1008	
10.00		Bemerkungen		Meldungen 1007	Fs-Eraktion 1009
11.00	Besprechungsstern 1007	1008		Politik 1009	Tonen 1008
12.00	Besuchsteller Minimal 1009	Besuchsteller 1008	Minimal 1007		Abschlussarbeit 1007
			Teilraum 1008		

10.00	Thenssitzung 1005		
	Evaluation		
20.00	1008	Wochende Stud. 1007	Zwischenplenum 1005
			Abschlussplenum 1005
22.00	Kreide 1005		
	Pausenpunkt 1005		
24.00		AK Pella 1007	Feels on Fire 1007

Ein Blick auf den Zeitplan aller Arbeitskreise

## AK Berufsbilder

von Michael, TU Dresden

Verschiedene Fachschaften laden Absolventen ein, so dass diese ein Bild über ihre beruflichen Tätigkeiten geben können. Zudem werden von Alumnivereinen Ringvorlesungen gehalten.

### Sammeln von Berufsbildern

Die folgenden Bereiche sind für angehende Mathematiker relevant

- Versicherungen (Statistik und Prämienberechnung)
- Programmierung (Softwareentwicklung)
- Banken (Bewertungsprogramme z.B. zur Bewertung der Kreditwürdigkeit)
- Spielautomatenprogrammierung (Gesetze der Länder verstehen und umsetzen)
- Herstellung von Flughafenscannern (Numerik – Umsetzung der Bilder eines Scanners)
- Verschlüsselung von Daten (z.B. neuer Personalausweis)
- Prozess- und Steuerungssoftware (z.B. Programmierung der Automatisierung von Stahlwerken; konkret Schrottzusammensetzung, Anwendungen in der Prozesskunde)
- Planung von Verkehrsbetrieben (Optimierung – Wege, Preise, Streckenlängen und Zeiten)
- Verfahren zur Krebsbekämpfung (Scannen → automatische Auswertung, nicht mehr von Hand)
- Anwendungen für Verkaufssender (z.B. Anzeigen der Artikelzahlen, wenn ein Verkauf stattfand)
- Mitglied des deutschen Bundestages
- Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (Strömungen, Raketenforschung)

- e-on (effektive Nutzung von Gasturbinen)
- Payback (personalisierte Werbung entsprechend des Einkaufsverhaltens → Datenauswertung)
- Kommentator (Snooker, Tanzen, ...)
- Investmentunternehmen (Modellierung und Simulation von Anlagentmodellen)
- industrienahes Programmieren (kleinere Firmen arbeiten für Industrie, z.B. Kranbewegung optimieren → spezielle Problemlösungen)
- technische Anwendungen (Numerik, Geometrie)
- Bahn (Fahrtzeiten optimieren, Suche nach Entscheidungen bei Verspätungen)
- Bilderkennung bzw. Fehlererkennung in Bildern (Sony sucht bspw. nach einer Kontrolle für fehlerhafte CD-Bedruckungen)
- Logistik (Optimierung der Transportwege, räumliche Anordnung von Geräten)
- Siemens (Programme für Tomografen, allgemeine Medizintechnik)
- Kinematik (Optimierung von Roboterbewegungen)

## **Erstellen einer Broschüre**

Zu den Berufsbildern lassen sich alle Informationen im Wiki der KoMa auffinden.

## **Fragebogenaktion**

Die Fragen sollen so weit bearbeitet werden, dass sie später verschickt werden können. Es findet eine Diskussion um den Inhalt und den Sinn der Fragebögen statt. Es wird sich geeinigt die Bögen auf Papier zu verschicken und dies nicht online abzuwickeln.

## **BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN**

---

Dresden versendet die Briefe. Bis zum 14. Juni sind Unternehmen zu suchen. Carsten Grimme erstellt den Fragebogen und Holger aus Chemnitz verfasst das Anschreiben. Die Antworten werden schließlich nach Chemnitz gesendet.

### **Durchgehen der Fragen**

Neben der obligatorischen Frage nach dem Namen des Unternehmens umfasst der Bogen die folgenden Punkte

1. In welcher Branche ist ihr Unternehmen tätig?
2. Wieviele Mathematiker sind beschäftigt? Gesamtzahl?  
Welche Bedeutung haben für Sie die folgenden ...
3. Studienrichtungen? (0 - 5)  
Mathematik, Wirtschaftsmathematik, technische/ Industriemathe-  
matik, Versicherungs- und Finanzmathematik, Computermathe-  
matik
4. Hochschule? (0 - 5)  
Fachhochschule, Universität, Berufsakademie
5. Abschluss? (0 - 5)  
Bachelor, Master, Diplom, Magister, Staatsexamen/Lehramt, Pro-  
motion, Habilitation
6. Qualifikationen (0 - 5)  
Englischkenntnisse, sonstige Sprachkenntnisse, Nebenfächer, Be-  
rufspraktika, Abschlussnote, Studiendauer, Studienort
7. weitere Kriterien  
Mobilität, äußeres Erscheinungsbild, sprachliches Ausdrucksver-  
mögen, Teamfähigkeit, Führungsqualitäten, soziales/ehrenamtliches  
Engagement, Auslandsaufenthalt
8. Gibt es in Ihrem Unternehmen ein Betreuungsprogramm für Be-  
rufseinsteiger? Wenn ja, wie lange dauert dies?
9. Erwarten Sie eine konkrete Gehaltsvorstellung des Bewerbers?

## Sonstiges

Es gibt zu wenige Firmenkontaktmessen für Mathematiker.

## AK Berufungskommissionen

von Andreas, Paderborn

Nachdem auf der 63. KoMa in Paderborn ein Austausch-Arbeitskreis zum Thema Berufungskommissionen stattgefunden hatte, wurde dieser Arbeitskreis als Weiterführung der vorherigen Arbeit ins Leben gerufen.

Ziel des in Augsburg stattgefundenen Arbeitskreises war es, einen Leitfaden für die Arbeit in Berufungskommissionen zu erstellen. Dieser Leitfaden soll (insbesondere mathematischen) Fachschaften eine Hilfestellung für die Arbeit in Berufungskommissionen liefern, häufige Fragen klären, rechtliche Unsicherheiten auflösen und vor allem „hilfreich sein“.

In zwei AK-Sitzungen wurde vom Arbeitskreis eine Arbeitsversion eines Leitfadens für die Arbeit in Berufungskommissionen erarbeitet. Hierzu wurde der Ablauf einer typischen Berufungskommission systematisch durchgesprochen. Für jede der einzelnen Phasen wurden dann, aus den Erfahrungen der Teilnehmer und verschiedenen vorliegenden Berufungsleitfäden, Empfehlungen gesammelt. Diese Empfehlungen haben bereits während der KoMa ihren Weg in ein Handbuch gefunden<sup>1</sup>.

Folgende Themen sind in diesem Handbuch aufgegriffen:

1. Rechtliche Rahmenbedingungen
2. Zusammensetzung der Kommission und Ausschreibung der Stelle
3. Bewerbungsunterlagen
4. Informationen einholen
5. Der Berufungsvortrag an sich
6. Bewertung der Vorträge

---

<sup>1</sup>Dieses Handbuch hatte bis Ende der KoMa bereits eine stattliche Anzahl von 13 Seiten.

7. Bewerbungsgespräch
8. Entscheidung versus Gutachten
9. Studentisches Votum
10. Danach

Die Arbeitsversion dieses Handbuchs ist bereits auf der KoMa-Webseite zu finden, ebenso Kontaktadressen für etwaige Rückfragen.

Um das Handbuch in eine publikationsfähige Version zu bringen, wird es in den Sommersemesterferien eine WACH-KoMa in Bremen geben. Ziel ist es dann, zur kommenden KoMa ein „Handbuch für studentische Mitglieder in Berufungskommissionen“ zu veröffentlichen.

## AK Evaluation

von Paul, Heidelberg

Wie auch bei der letzten KoMa stand am Anfang des Arbeitskreises ein kurzer Austausch. Besprochen wurde, wie Evaluationen an den vertretenen Hochschulen durchgeführt werden, wann die Daten erhoben werden, wer sie auswertet und was mit den Ergebnissen geschieht. Anschließend haben wir uns mit der Formulierung der Resolution beschäftigt.

Berichte von einzelnen Fachschaften über gute Erfahrungen wurden hierbei aufgegriffen und als Empfehlung formuliert. Beispielsweise die Einrichtung von Lehrpreisen und das Abhalten von Nachbesprechungen.

Wir wollten Evaluationen hierbei nicht nur als Pflicht, sondern auch als Bereicherung für alle Beteiligten darstellen. Da wir feststellten, dass Evaluationsergebnisse durchaus Einfluss auf die Veranstaltungswahl der Studenten haben, wurde neben dem Qualitätssicherungsaspekt auch der Informationscharakter eingebbracht. Um nicht zu fordern, dass die Vorlesungen guter Dozenten überfüllt werden und schlechte Dozenten weniger zu tun haben, wurde dies recht abstrakt gehalten, schließlich kann die Orientierung ja auch einzelne Aspekte (z. B. Tempo der Vorlesung) betreffen.

Die Forderung an den Umfang der Evaluation zielt darauf ab, dass Veranstaltungen nicht grundsätzlich unerfasst bleiben sollen. Selbst wenn eine Vorlesung nur 5 Hörer hat, haben diese eine Meinung, die es zu erfassen gilt. Berücksichtigt werden muss in solchen Fällen allerdings, dass die Ergebnisse im Allgemeinen nicht mit denen einer Grundvorlesung mit über 100 Hörern vergleichbar sind.

Da davon auszugehen ist, dass Studenten Vorlesungen besuchen, um etwas zu lernen, soll eine Evaluation dem nicht im Wege stehen und zu viel Vorlesungszeit in Anspruch nehmen. Der Wegfall der Pause kann jedoch auch nicht im Interesse der Wissensvermittlung sein, daher wurden in der entsprechenden Forderung Pausen- und Vorlesungszeit gleichermaßen genannt. Im Hinterkopf hatten wir auch, dass wir keine mehrseitigen Bögen fordern, deren Bearbeitung Stunden in Anspruch nimmt – hier sind zu geringe Rücklaufquoten zu befürchten (Es gibt jedoch auch Beispiele mit Online-Evaluationen im Gegensatz zum Ausfüllen in der Vorlesung große Rücklaufquoten erzielen).

Da sich die KoMa wohl nicht anmaßen will, das alleinige Allheilmittel für schlechte Lehre gefunden zu haben, wurde darauf geachtet, Evaluationen, Lehrpreise und Nachbesprechungen als sinnvolle Vorschläge darzustellen, die jedoch in Gesamtkonzepte eingeordnet werden müssen. Mit aus diesem Grund darf der genannte Lehrpreis nicht aus einem Evaluationsranking hervorgehen.

## AK Fachschaftsnachwuchs

von Christian, LMU München

Der AK setzte sich mit der Problematik auseinander, für Nachwuchs in den Fachschaften zu sorgen. Dazu einige Erkenntnisse:

Die Grundproblematik der Nachwuchsgewinnung wird aktuell verschärft durch kürzere Studienzeiten und vollere Stundenpläne im Bachelor/Master und zeigt sich bei einigen Unis auch deutlich im Lehramt. Der Wechsel zum Bachelor reduziert auch die durchschnittliche „Lebensdauer“ eines

## **BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN**

---

Fachschafters und es gibt allgemein weniger Langzeitstudierende, die sich bisher oft aktiv einbrachten.

Es herrscht Konsens, dass es wichtig ist, geeignete Leute persönlich anzusprechen anstatt zu hoffen, dass sie sich von selbst einbringen. Regelmäßige Veranstaltungen (Frühstück, Spieleabende, Stammtische) helfen, den Kontakt zur Fachschaft zu knüpfen. Viele Fachschaften wählen einen eher sanften Einstieg in dem die Neumitglieder unverbindlich in die Fachschaftsarbeit reinschnuppern, bevor sie sich für ein Amt wählen lassen und dann nach und nach in die aktiveren Arbeit reinrutschen; manche geben aber auch den Erstis sofort große Aufgaben um sie konsequent einzubinden.

Viele Fachschaften versuchen, Neuzugänge durch „Tricks“ in die Fachschaft zu locken (z.B. durch anschließendes Essen, ein interessanter Vortrag und FS-Sitzung direkt im Anschluß, direkte Wahl in einer Vollversammlung nach einer 4-wöchigen O-Phase).

Fachschaften als eingeschworener Kreis schrecken leicht ab. Zusätzlich spielt der Freak-Faktor eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Interessanterweise variieren die Fachschaften stark in der Hinsicht, ob ihre Neuzugänge direkt aus den ersten Semestern stammen oder als Quereinsteiger erst in späteren Semestern in der Fachschaft aktiv werden.

## **AK Fachschaftszeitungen**

**von Andreas, Paderborn**

Beim Arbeitskreis Fachschaftszeitungen handelte es sich um einen Austausch-AK, in dem zunächst verschiedene Erfahrungen einzelner Fachschaften gesammelt wurden. In einer zweiten Phase wurden dann spezielle Themen diskutiert.

## Erfahrungen der einzelnen Fachschaften

### Uni Duisburg-Essen

- es gibt nur einen Newsletter
- der Newsletter wird an 300 Studierende versendet
- ein Infoheft für Ersties ist geplant
- vielleicht soll dieses zu einer vollwertigen Zeitung erweitert werden

### Uni Freiburg

- es gibt ein Erstie-Heft
- immer mit Comics und Rätsel
- auch sehr schwere Rätsel drin enthalten, die schon in lokalen Zeitungen gelandet sind
- Programm der O-Woche ist drin
- jährlich wird das Heft aktualisiert

### Uni Linz

- es gibt eine wöchentliche Gesamt-Uni-Zeitschrift
- Fachschaft ist kaum involviert; ca. 2 Artikel pro Semester aus Mathe
- es ist momentan offen, ob vielleicht von den Naturwissenschaften etwas eigenes gemacht werden soll

### Kaiserslautern

- Es gibt eine Zeitschrift namens „Limes“
- Berichte aus den Gremien, Berufungskommissionen, Fachbereich
- erscheint jedes Semester

## BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

- jedes Semester gibt es zudem ein Erstie-Heft

### **Uni Dresden**

- es gibt keine Fachschafts-Zeitung
- es gibt ein Heft zur O-Phase mit Informationen zu Kultur u.ä.

### **Uni Graz**

- es gibt regelmäßig ein Erstsemesterinfoheft
- Fakultätszeitschrift heißt „IWAN“
- im vorderen Teil gibt es immer einen Schwerpunkt



Eine Auswahl der verschiedenen Fachschaftszeitungen

- die hinteren Teile sind aus den einzelnen Fachschaften
- eigentlich schreiben aber nur Mathematiker, Chemiker und wenige andere
- es gibt außerdem eine monatliche uniweite Zeitung

### **LMU München**

- es gibt den „Einstein“ aus der Mathe, Info und Physik
- wird gerade eine neue Redaktion gesucht
- übliche Themen
  - Berichte über Fachschaftentagungen
  - Auslandssemester, Professoreninterview
  - Vorstellungen von Professoren, Interessantes aus dem Fachbereich
  - jetzt sollen wieder weniger Comics rein und mehr Inhalt
- es gibt auch ein Erstie-Infoheft

### **Uni Bielefeld**

- es gibt eine Zeitschrift
- Hauptteil ist Lehrevvaluation, insgesamt ca. 60 bis 70 Seiten, Auflage ca. 1400
- Finanzierung durch Fakultät, da Evaluation drin enthalten ist
- Inhalte
  - Werbung für Aktionen
  - Bewerbungsfristen für Auslandssemester
  - immer neues Bärnelli-Comic (alle Comics sind im StudiVZ zu finden)
  - letzte Seite sind immer „Zahlen zum sammeln“, z. B. Primzahlen kleiner 5, Primzahlzwillinge...

- eigentlich kann aber alles mögliche rein
- rechtliche Änderungen der Prüfungsordnungen u. ä. (wer, wie, was, wen?)
- es gibt außerdem ein Bachelor-Heft:
  - Netzpläne für Vorlesungsauswahl
  - wie man Tutor wird
  - die Studiumsstruktur
- Idee ist hierbei, dass der Inhalt des Erstie-Heftes so gestaltet ist, dass es nach einem Semester weggeworfen werden kann, das Bachelor-Heft aber bis zum Ende des Studiums sinnvoll ist

## Uni Paderborn

- es gibt die *ματικ* (Matik) für Mathematiker und Informatiker
- gibt es auch online unter [www.die-matik.de](http://www.die-matik.de); ISSN: 1865-0546
- Redaktion immer 2-3 Personen
- in L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>Xgesetzt
- Auflage bisher 400+X, davon 200 an Ehemalige
- wird für Schutzgebühr von 1 EUR herausgegeben
- jedes Semester zum Semesterende
- Themen
  - Immer ein Titelthema
  - Vorstellungen neuer Professoren
  - Auslandssemester, Praktika
  - Vorstellung von Nebenfächern
  - neue Prüfungsordnungen
  - verschiedenste Sachen über Uni und Fachbereich
  - auch über (NRW) Hochschulpolitik

- es gibt immer den Bereich „Kurioses“ mit allerlei merkwürdigem, lustigem Zeugs
- Werbung für Fachschaftsarbeit
- Tickermeldungen: Mini-Berichte über ganz aktuelle Sachen (ca. 2 Wochen vor Druck, was es nicht mehr in einen Artikel geschafft hat)
- daneben gibt es noch das EI (=Erstsemester-Infoheft)

## Interessante Fragestellungen

**Evaluation** Es wurde darüber gesprochen, ob eine Evaluation der Zeitschriften schon einmal durchgeführt wurde, in welcher Form und wie die Resonanz war. Aber auch, wie man Studies erreicht, die noch keine Leser sind. Denn auch dort muss evaluiert werden.

**Finanzierung** Es wurde diskutiert, woher das Geld für den Druck kommt und ob man Werbung dafür verwenden sollte/darf.

**Verteilungsprinzip** Bei den Verteilungsverfahren der Zeitschriften gab es die üblichen Modelle:

- Versand an alle Studies (nur Österreich)
- Auslage in der Mensa
- Auslage auf den entsprechenden Fluren
- mit Gummiband in ein Wurfgeschoss umwandeln und dann in die Hörsäle werfen

**Wie viel Arbeit ist es eine FS-Zeitschrift zu erstellen** Es war Konsens, dass die Hauptarbeit das Artikelschreiben und Korrektur lesen ist. Textsatz und Druck fallen daneben nur noch wenig ins Gewicht.

**Das erste Mal** Es wurde auch darüber gesprochen, wie man mit einer Zeitschrift beginnen kann, wenn so etwas noch nie gemacht wurde. Hierzu sind viele Hilfestellungen im Fachschaftszeitschriftenhandbuch der KIF zu finden (<http://kif.fsinf.de>).

## AK Förderverein der KoMa e.V.

von Catrin, Augsburg

Die 1. Mitgliederversammlung des Fördervereins der KoMa e.V. wurde abgehalten. Zunächst hat der Vorstand von Eintragung ins Vereinsregister berichtet und die weiteren Schwierigkeiten bei der Erreichung der Gemein-



Die Zirbelnuss ist in Augsburg einfach überall zu finden

nützigkeit erläutert. Diese führten dann auch zu einer Satzungsänderung, die dem Finanzamt für die Erteilung der vorläufigen Gemeinnützigkeit reichen sollte. Außerdem hat der Vorstand bereits erste Vorbereitungen für die aktive Spendeneintreibung getroffen.

Die nächsten Ziele sind demnach die Erreichung der Gemeinnützigkeit, die Spendeneintreibung und natürlich die aktive Unterstützung der KoMa-Orgas in Graz und Dresden für die nächsten KoMata.

## AK Gleichstellung

von Christian und Max, LMU München

Ziel des AKs war es, sich mit aktuellen Fragestellungen zum Thema Gleichstellung – insbesondere von Mann und Frau – auseinanderzusetzen.

Es zeichnet sich in Mathematik ab, dass je höher man sich in der akademischen Laufbahn umsieht, immer weniger Frauen zu finden sind. Die Gründe dazu sind nicht völlig klar. Frauen mit Kindern haben oft einen schlechteren Stand, da sie zeitbedingt meist weniger Publikationen vorweisen können. Es ist schwierig diese Problematik zwischen Familien- und Frauenpolitik abzugrenzen, man vergleiche die Vereinbarkeit von Kind und Studium/Karriere.

Die Frauenförderungspolitik führt mitunter zu Auswüchsen in den Berufungskomissionen, die der Sache an sich und den betroffenen Frauen eigentlich schaden (z.B. durch Überbelastung der Kommissionsteilnehmerinnen um Quoten zu erfüllen, oder durch Berufung eindeutig unterqualifizierter Professorinnen rein aufgrund ihres Geschlechts).

Bei einigen Unis ist festzustellen, dass es bereits bei Tutoren einen eklatanten Männerüberhang gibt. Wir sind im Unklaren darüber, wieso sich dort weniger Frauen auf Tutorien bewerben. An anderen Unis herrscht eine ausgeglichener Verteilung. Zuweilen hat sogar bei den Tutoren die Frauenbeauftragte mitreden.

## BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

Es wird vermutet, dass Frauen sich trotz gleicher Eignung weniger zutrauen als Männer und daher Hemmungen haben. Es ist wünschenswert mehr Frauen als Tutoren zu haben, nicht nur wegen ihrer Vorbildfunktion auf andere, sondern weil ein Tutorenjob als Türöffner für eine akademische Laufbahn fungieren kann.

Da es sich auch für die Fachschaft lohnt, viele Fachschafter als Tutoren zu haben, bietet es sich daher an, gezielt unter den Frauen der Fachschaft nach neuen Tutoren zu suchen. Eine Anwerbung von Tutoren unter dem Vorzeichen, dass man mehr Frauen benötigt, schreckt jedoch ab und könnte kontraproduktiv sein. Es ist besser, sie direkt anzusprechen und persönlich zu fragen, ob sie sich nicht vorstellen können, Tutor zu



Einige Arbeitskreise tagten wegen des gutes Wetters auch draußen.

werden, oft wirkt eine Bestätigung von Aussen, dass man geeignet sein könnte Wunder.

Es ist unklar, was die einzelnen Gründe sind, warum es weniger weibliche Professorinnen gibt. Wir vermuten, dass dies an männlichen Netzwerken und der erschwerten Vereinbarkeit von Familie und Forschung liegt.

Desweiteren wurde über die Sinnhaftigkeit von Quoten diskutiert. Es ist schwierig Frauen im Kollegium zu fördern. Wir stellten viele Probleme in Berufungskommissionen fest und sind uneins, wie man dem Problem konkret entgegentreten kann. Im AK herrscht Dissens über die Frage ob Kinder/andere frauenspezifische Nachteile einen Bonus im Bezug auf ihre akademische Qualifikation darstellen sollten.

Desweiteren beobachteten wir auch unter uns einige Grundeinstellungen, die als kritisch zu werten sind. Es erscheint wichtig, dass man auch sich selbst darauf hinweist, wenn die Stimmung ungut erscheint und versucht Ungleichbehandlungen aufzuzeigen.

## AK Homepage

von Andreas, Paderborn

Nach der letzten KoMa sind ein paar neue Sachen auf der Webseite entstanden:

- Anmeldeskripte für AKs und Teilnehmer
- Es endlich eine Packliste auf der Webseite
- Ergebnisse der letzten KoMa sind alle online
- die Mailllinglisten orgaXX@die-koma.org, kurier@die-koma.org laufen jetzt

## Aktuelles

Eine Version des KoMa-Archivs ist auf der letzten KoMa in Paderborn eingetroffen. Der Inhalt ist bereits gesichtet und muss "nur" noch kurz mal

## BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

auf die Webseite gestellt werden. Zum mindest alle KoMa-Kuriere sollten es bis zur nächsten KoMa auf die Webseite schaffen, ebenso ein vollständiges Verzeichnis aller bisherigen Resolutionen und eine Statistik der teilgenommenen Fachschaften. Da das aber ein ganzer Berg an Arbeit ist, werden hierfür ein paar Unterstützer gesucht.

Daneben gibt es einen Bereich auf der Webseite für ständige oder längerfristige Arbeitskreise. Einige AK-Leiter haben dafür bereits Zugänge und sind aufgerufen, diese auch zu benutzen um ihre Ergebnisse und Zwischenstände zu veröffentlichen.

### **Ganz Aktuelles**

Eine Anfrage bei Nico Hauser läuft seit gestern Mittag, ob wir denn wohl das KoMa-Geschichtsbuch auf die Webseite stellen können (Anm. nach der KoMa: bis zum Abschlussplenum ist eine Zusage eingetroffen.). Ebenso wird gerade eifrig an der Überarbeitung der FAQs gebastelt.

### **AK Kreide**

von Joerg & Cola, Bielefeld & Paderborn

Der AK Kreide bestand aus zwei Teilen.

1. Kreide, die Kunst nicht zu quitschen
2. Wischido, die Kunst des Wischens

Der erste Teil wurde von Andreas aus Paderborn, der zweite Teil von Joerg aus Bielefeld vorgetragen.

#### **1. Teil**

Die Kreide ist ein historisch bedeutsames, wissenschaftlich tief erforschtes und doch eigentlich vollkommen unverstandenes Medium. Man könnte

sie daher fast mit der  $S_n$  vergleichen, auch wenn dieses nicht in diesem Vortrag gemacht wurde.

Um dem Verständnis der Kreide und der Schreibfähigkeit mit diesem Medium näher zu kommen, diskutierte der Vortragende gemeinsam mit dem ca. 30-köpfigen Auditorium folgende Themen:

**Linien und Kreise** Wie kann man mit einfachen Mitteln einen Kreis erstellen? – Erprobt wurden die wohlbekannte Schnürsenkel-Kreide-Dauermen-Konstruktion, der Tisch „dein Freund und Helfer“ und senkrecht Zeichnen mit automatischen Tafeln. Aber auch die Kunst der nachträglichen Mittelpunktbestimmung anhand von Kreiskonstruktionen wurde eingeübt.

**Qualitätskriterien und warum gute Kreide rund ist** Die grundätzliche Frage, die sich jeder Mathematiker in seinem Leben schon einmal gestellt hat ist sicher diese: Eckige Kreide, runde Kreide oder doch lieber die dünne runde?! – Diese Thematik haben wir anhand pseudowissenschaftlicher Argumente diskutiert, Anschriebwinkel ausgemessen, Belastungstests angestellt und die Arbeit mit nasser Kreide und nassem Untergrund analysiert.

Als Fazit mögen wir am liebsten die dünne runde Kreide, die angeblich an einigen Hochschulen wegen des hohen Fettgehaltes und der daher schlechten Trockenwischeigenschaften verboten sein soll. (Um solche Probleme zu beheben verweisen wir auf den 2. Teil.)

**Nicht quietschen, aber richtig** Gerade für Kreideanfänger stellt das *Nicht-Quietschen* ein großes Problem dar. Hierzu haben wir versucht die gängigen Theorien zu verifizieren, sowie zu widerlegen:

- Kurze Kreide quietscht nicht: *Wir haben sie zum quietschen gebracht.*
- Das Quietschen kommt von der Eigenschwingung der Kreide: *Die Zerstückelung der Kreide in unregelmäßigen Abständen konnte uns*

*zeigen, dass wir mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht die Eigenschwingung als Ursache haben können.*

- Das Quietschen hat seine Ursache im Anschriebwinkel: *Es konnten verschiedene Arten des Quietschens bei unterschiedlichen Anschriebwinkeln festgestellt werden. Diese korrelierten jedoch auch mit der Kreidesorte.*

**Denk an die Umwelt, spare Kreide!** Ja, genau!

**Immer eine dabei** Eine Spontanumfrage hat ergeben, dass anscheinend > 60% der Mathematikstudenten einen eigenen Kreidevorrat mit sich durch die Weltgeschichte schleppen.<sup>2</sup>

**Geschwindigkeit** In verschiedenen Geschwindigkeitstests stellte sich die dünne runde Kreide mit hohem Fettgehalt als optimal für Hochgeschwindigkeitsanschriften heraus.

**Grundierung und Untergrund** Dieser Punkt musste leider entfallen, da wir kein Schmiegelpapier und Klavierlack für die Vorbereitung der Tafeluntergründe zur Verfügung hatten. Die Orga wollte es uns leider nicht geben.

## 2. Teil

Nachdem wir nun die Kreide erstmal optimal an die Tafel gebracht haben, muss sie irgendwann da auch wieder unterkommen. Zeitlich bedingte Verwitterung ist in den meisten Fällen eine nicht zufriedenstellende Lösung. Also muss man Wohl oder Übel wischen.

---

<sup>2</sup>Einige Stücke der Testkreide stammten aus dem mitgebrachten Privatvorrat eines der Vortragenden.

**Wischido – Der Weg des Wischens** Wischido ist eine alte Kunst, die bereits an den ersten Universitäten entstand und die zuvor als Geheimwissen nur in den Klöstern kursierte. Heute ist sie natürlich weitverbreitet, sogar in der Schule kommen bereits die jüngsten unserer Gesellschaft mit ihr in Berührung. Aber es bleibt wie früher, ein wahrer Meister der Kunst ist selten nur auszumachen. Wir folgen in unserer Darstellung der historischen Entwicklung.

**Das Trockenwischen** In den Anfängen der Tafelgeschichte, der sogenannten Früh-Wischzeit, war Wasser als kreidelösendes Medium noch nicht bekannt. Man beschränkte sich darauf mit einem trocknen Tuch über die Tafel zu wischen. Genaugenommen wird bei diesem Vorgang die Kreide nicht entfernt, sondern nur verwischt, also möglichst gleichmäßig auf der Tafel verteilt. Das ist wie mit dem Gemeinschaftsbad, wer als erster kommt, hat noch Klarheit, die Nachfolgenden gucken ins Trübe.

**Das Naßwischen** Da das Trockenwischen unweigerlich dazu führt, dass man irgendwann deutlicher mit der Hand im Kreidestaub schreibt als mit der Kreide selbst, muss hier abhilfe geschaffen werden. Dazu wischt man die Tafel naß mit einem Schwamm oder, auch schon häufiger beobachtet, mit einer Lammfellrolle. Beides sollte gut naß sein, um mit dem Wasser die Kreide zu lösen. Das Wischergebnis halbfreudter Schwämme erinnert mehr an moderne Wandbemalung als an eine Tafel auf der Mathematik betrieben werden kann (vor allem nach dem Einsatz farbiger Kreide).

Der eindeutige Nachteil des Naßwischens, was macht man mit der feuchten Tafel? Warten bis zum Trocknen dauert zu lange. Man kann natürlich ins Nasse schreiben, aber merke, was man ins Nasse schreibt, wird man nur wieder naß entfernen können. Trockenwischen wird dann kein Stück mehr helfen.

**Das Abziehen** Um also dem Problem der nassen Tafel wirksam begegnen zu können, wurde schließlich die Technik des Abziehens entwickelt. Was bei Fensterscheiben und Duschkabinen funktioniert, erweist auch an

## BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

---



Eine Wischido-Vorführung mit einem ca. 1m breitem Abzieher

der Tafel große Dienste. Die Idee ist denkbar einfach, das Wasser auf der Tafel muss schnellstmöglich runter. Gigantische Fönanlagen über den Tafeln sind weder ökonomisch noch politisch gewollt, so dass wir hier auf die Handarbeit ausweichen. Das Abziehen stellt eine der effizientesten und zugleich saubersten Lösungen dar, die Tafel vom überflüssigen Wasser zu befreien.

Die wichtigste Regel vor dem Abziehen ist allerdings, dass die Vorarbeit ordentlich gemacht wurde, die Tafel also richtig naß ist. Es gibt kaum einen ärgeren Verdruss als jenen, eine halbnasse Tafel abziehen zu wollen. Das führt zu sehr unästhetischen Ergebnissen. Übrigens: echte Kenner (und solche die den Untergrund schonen wollen) halten spätestens beim letzten

Abziehgang den Schwamm unter den Abzieher, um so dass heruntertropfende Kreidewasser aufzufangen.

**...und danach?** Nun ist Tafel wieder wie neu, sie strahlt und glänzt wie am Tage der Montage selbst und kann wieder in vollem Umfang und ohne Einschränkungen auf's neue beschrieben werden. Tatsächlich sollte man aber achtsam mit seinem werkzeug umgehen. Ein Schwamm nach dem Wischen sollte gut ausgewaschen werden und auch der Abzieher selbst kann einmal kurz unter fließend Wasser gehalten werden, so hat man lange Freude an seinen Geräten.

**Notfälle** Sollte nichts zum Wischen vorhanden sein, so empfiehlt es sich, dass man seine Kreide nach Farben sortiert. Nun beginnt man in aufsteigender Reihenfolge von der hellsten bsi zur dunkelsten Farbe die Tafel zu beschreiben. Also erst die ganze Tafel mit weiß beschreiben, danach mit gelb über das eben angeschriebene drüberschreiben, danach mit orange, rot usw.

Sollte zwar etwas zum Wischen aber kein Wasser oder Abzieher vorhanden sein. So wendet man eine ähnliche Technik an. Man schreibt zuerst mit einer hellen Farbe, wischt dann trocken und schreibt dann mit einer dunkleren Farbe weiter. Das Ergebnis ist besser als im ersten Fall, weil man hierbei die jeweiligen Anschriebe immer wieder zu einem neuen Untergrund verwischt.

## AK Lehramt

von Michael, TU Dresden

Das Dresdner System wird vorgestellt. Anschließend werden die Unterschiede zu den anderen Systemen dargestellt. An manchen Universitäten werden ferner Tutorien mit Extraübungen für Lehrämter angeboten. Die hierdurch angebotenen Übungsaufgaben werden auf ihre Relevanz für die

## **BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN**

---

Schule diskutiert und neben der fachlichen Seite auch didaktisch durchleuchtet.

### **Struktur eines Bachelor Gymnasiallehramt**

Die folgenden Veranstaltungen werden für den Bachelor Gymnasiallehramt vorgeschlagen

<b>Veranstaltung</b>	<b>SWS</b>	<b>Verteilung (Semester)</b>
LinA I+II	12	1+2
Ana I	6	1
DIR	6	2
EISt	6	5
Geometrie	6	4
Algebra/Zahlentheorie	6	3
Angewandte Mathematik	6	3+4+5
Fachdidaktik	20	3+4+5+6 (2) 12 (Master)
Geschichte	2	6
Praktika	20	8
Wahlpflicht	10	10 (Master)

### **AK Masterzulassung**

Der Ak hat sich ausgetauscht über die Umsetzung der Zulassung zu den Bachelor/Masterstudiengängen. Der Bologna-Prozess regelt solch profane Praktikalitäten nicht en Detail, die KMK hat aber beschlossen, dass eine besondere Eignung festgestellt werden muss, wobei die genaue Ausgestaltung durch das Landesrecht regelt wird.

## **Master:**

- Kaiserslautern: Bilden eine Qualifizierungsnote aus den verschiedenen im Bachelor erbrachten Leistungen, wobei das Nebenfach nicht zählt. Die Notengewichtung ist gestaffelt und nimmt über die Jahre zu. Zwischen 2.1 - 3.0 braucht man noch die Unterschrift eines Professors. Für externe Bewerber gilt die Notenbeschränkung nicht, diese brauchen jedoch eine Empfehlung von einem Professor. Es können darüberhinaus Auflagen gemacht werden für Externe, sollten Bedenken bestehen, dass dem Bewerber Voraussetzungen fehlen, die seinen Studienerfolg gefährden.
- Bayreuth: Jeder mit einer Bachelornote von 2.0 oder besser ist zugelassen, zwischen 2.0 und 3.0 braucht die Person eine Stellungnahme eines Professors.
- TUM: Im Master sind Alle zugelassen, die ein Zulassungsverfahren im Bachelor haben und auf einer wissenschaftlichen Hochschule studiert haben. Des Weiteren ist ein TOEFL-Test Voraussetzung (kann auch durch Note im Abi ersetzt werden).
- Graz/ganz Österreich: Masterzulassung gibt es im Moment nicht, ist aber gerade in Überarbeitung und es wird angedacht zu beschränken. Facheinschlägiger Bachelor ist vorrausgesetzt.
- LMU: Die genauen Beschränkungen sind noch unklar.

## **Bachelor:**

- TUM: Das Eignungsfeststellungsverfahren wertet den Schnitt aus Mathe, Deutsch und Physiknoten.
- LMU: Die Note aus dem Abitur wird mit dem Faktor 4, die Mathe- note mit Faktor 6 gewichtet und dann beides zusammengerechnet. Bei einem Ergebnis von besser als 20.0 kommt der Kandidat rein, bei einem Wert von besser als 30.0 muss die Person einen Test machen. Es gibt darüber hinaus eine Grund und Orientierungsprüfung.

## BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

---

fung, die man nach dem dritten Semester bestanden haben muss, sonst wird man exmatrikuliert.

- Kaiserslautern: Hat keine Beschränkungen, aber auch eine GOP.
- Graz: verfügt ebenfalls über keine Beschränkungen.

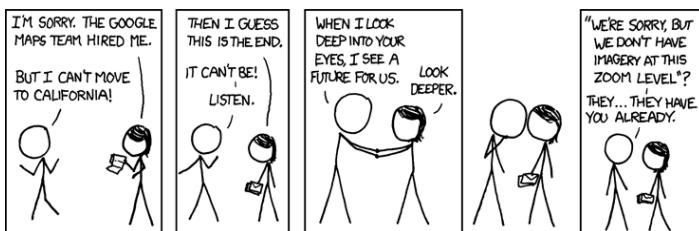
Wir halten den NC für begrenzt sinnvoll, besonders fachfremde Noten die eingehen, sind anzuzweifeln. TOEFL als Beschränkung ist unsinnig, wenngleich eine sprachliche Eignungsfeststellung in Form eines Gesprächs sinnvoll sein kann.

## AK Minimalstandards

von Catrin, Uni Augsburg

Auch diese KoMa haben wir uns wieder alle 3 Tage getroffen und über die Minimalstandards in der Lehre gesprochen. Vorrangig war dieses mal nicht die Weiterformulierung der Standards, sondern die Überlegung, wie man für das Überleben des AKs in Zukunft sorgen könnte, da wir uns alle einig sind, dass das Thema wichtig genug ist und nie endgültig geklärt sein wird.

Daher ging es zunächst darum, wie man neue Mitglieder für den AK gewinnen kann und diese anschließend möglichst schnell in die Arbeit einbinden kann. Hierzu soll einmal der Brief mit Fragebogen über unsere Vorstellungen der Minimalstandards dienen und andererseits werden wir



ein Forum zur Diskussion über die Minimalstandards zwischen den KoMa einrichten. Außerdem werden wir ein externes Changelog für das Dokument erstellen und unsere Dokumentation neu strukturieren, damit ein Einstieg ins Dokument selbst erleichtert wird.

## AK KoMa Archiv

von Andreas, Paderborn

Dieser Arbeitskreis beschäftigte sich mit der Erstellung einer Checkliste für die verschiedenen Aufgaben, die üblicherweise nach einer KoMa anfallen. Diese Aufgaben sollte nach jeder KoMa gewissenhaft ausgeführt werden, dass nur so ein konsistentes Archiv möglich ist.

### Checkliste Teili

Jeder Teilnehmer sollte nach der KoMa folgendes tun:

- AK Bericht verschicken an:  
[kurier@die-koma.org](mailto:kurier@die-koma.org), [homepage@die-koma.org](mailto:homepage@die-koma.org)
- Erst-KoMatiker Artikel an Kurier schicken (wenn du ja gesagt hast)
- Bericht der Fachschaft an den Kurier schicken
- AK Material an Büro schicken (Zwischenergebnisse, Umfragen, Minimalstandards...)
- überprüfen, dass ständige Arbeitskreise aktuelle Daten auf Webseite haben
- Comics und Fotos in der Galerie auf der KoMa-Webseite veröffentlichen
- AK Pella Lieder an den AK Leiter geben und dann zur Webseite

## BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

- Sofern nicht eingetragen: in den Verteiler aktive@die-koma.org eintragen<sup>3</sup>

### **Checkliste Orga**

Sobald die Orga ausgeschlafen hat, sind folgende Aufgaben zu erledigen:

- Ans KoMa-Büro muss folgendes geschickt werden:
  1. Teilnehmerliste
  2. Infoheft (analog)
  3. Erstieheft (analog)
  4. Einladung (analog)
  5. teilnehmende Fachschaften für das Archiv
- Ans KoMa-Büro und an den Kurier muss folgendes geschickt werden:
  1. Plenumsprotokolle
  2. Resos
  3. Pressemitteilung an Lokalpresse, aktive@die-koma.org (KoMa hat getagt)
  4. Artikel aus (Lokal-)Presse ans Archiv
- Ans KoMa-Büro und das Homepage-Team muss folgendes geschickt werden:
  1. Infoheft (elektronisch)
  2. Erstieheft (elektronisch)
  3. Einladung (elektronisch)
  4. Zeitplan, Ablauf der Konferenz
  5. Logo digital!
  6. Resos

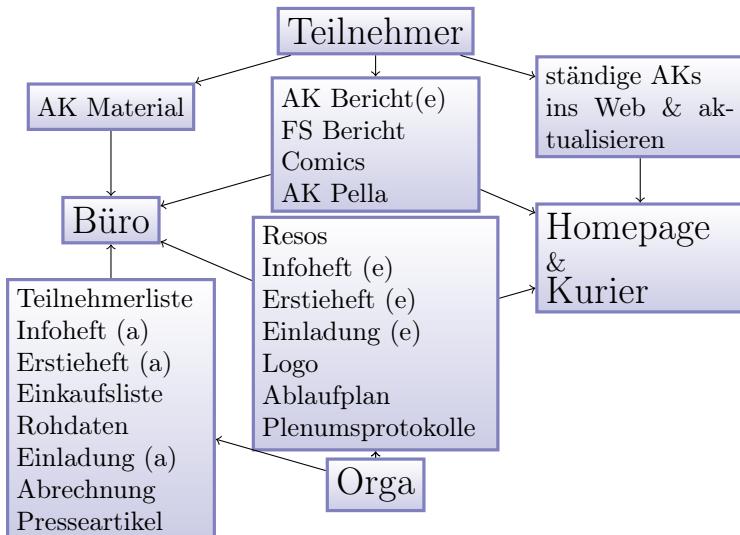
---

<sup>3</sup>Ehemals bekannt als komaforum@fs.tum.de.

- Ans KoMa-Büro und an die nächste Orga muss folgendes geschickt werden:
  1. Rohdaten von allem Sinnvollen (z.B. TeX-Vorlagen)
  2. Essensliste, Einkaufsliste etc.
  3. Abrechnung
- Lost and Found an Aktiven-Verteiler

## Checkliste Büro

Wenn der Archivar wieder daheim eingetroffen ist, dann darf er Folgendes machen:



Die graphische Darstellung der Arbeit nach der KoMa

- Resos verschicken
- Archiv ergänzen
- Neue KoMatiker in [aktive@die-koma.org](mailto:aktive@die-koma.org) eintragen
- Fachschaften-Adressliste aktualisieren

## Checkliste Homepage

Direkt nach der KoMa darf das Homepage-Team auch wieder arbeiten:

- Gruppenbild auf die Homepage stellen
- aktuelle KoMa ins Archiv verschieben
- Anmeldung für aktuelle KoMa ausschalten
- Resos auf die Webseite packen
- Alles weitere aktualisieren ;-)

## AK O-Woche/E-Wochen

von Leonie, Kaiserslautern

Dieses Mal war der AK E-Wochen (oder auch O-Woche, O-Phase, O-Tag, und viele viele andere) eindeutig ein Austausch-AK. Zunächst ging es um verschiedene Veranstaltungen und um deren Durchführung. Macht man die Campus- und Stadtrallye mit Stationen oder ohne, hat sie eher einen eher informativen Charakter oder erhöht sie doch nur den Spaßfaktor, welche Systeme des Live-ScotlandYard eignen sich für welche Innenstadtverkehrssysteme und welche Veranstaltungen haben andere Fachschaften noch, die man selbst vielleicht auch anbieten könnte.

Insbesondere ging es auch um informative Veranstaltungen, es hat sich gezeigt, dass an den verschiedenen Universitäten sehr unterschiedliche Systeme zur Studieninformation praktiziert werden: Von Hüttentagen über Mentorensysteme oder regelmäßigen Vorträgen des Studienbeauftragten bis hin zu gar keinen allgemeinen Information. Auch die Verbreitung von Informationen vor dem Studium wird vielfältigst gehandhabt. Es gibt die

Möglichkeit die Adressen der Erstsemester nach der Einschreibung direkt aus der Verwaltung zur Benutzung zu bekommen, bei anderen ist das nicht möglich und die Pakete werden mit den Immatrikulationsbescheinigungen verschickt. Mitgeschickt werden z.B. Anfängerinformationshefte, Stundenpläne, E-Wochen Pläne, Begrüßungen und Werbeartikel.

Allgemein finden wir den Einsatz von Werbemitteln extra für die Anfänger super, T-Shirts, Tassen, Buttons, Aufkleber, alles was die Identifikation der Anfänger mit der Fachschaft erhöht bringt Vorteile, vielleicht sogar bei dem Nachwuchsproblem.

Ein weiteres großes Thema war die Finanzierung der Veranstaltungen. Erschreckenderweise hat nicht jede Fachschaft die Möglichkeit über einen festen Geldbetrag verfügen zu können, besonders schlimm ist die Situation, wenn man erst nach den Veranstaltungen das Diskutieren anfangen muss, was man von dem schon ausgegebenen Geld denn zurückerstattet bekommt. Es ist klar, dass die Organisation sehr viel angenehmer ist, wenn schon vorher klar ist, wie viel Geld man zur Verfügung hat oder zumindest, dass die Veranstaltungen alle getragen werden.

In dem Zusammenhang haben wir uns auch dafür ausgesprochen, dass es für alle Erstis möglich sein sollte an allen Veranstaltungen auch mit wenig Einsatz eigenen Geldes teilzunehmen. Im Anschluss haben wir dann überlegt wie man die Kosten für die Anfänger senken kann. Bei der Kneipentour ist eine Möglichkeit die erste Runde auszugeben und dann zu betonen, dass weitere Bestellungen absolut nicht notwendig sind. Bei Besuchen von Lokalitäten mit Eintritt wie z.B. Theater, Kino oder Diskotheken ist es schön, wenn die Kosten von der Fachschaft übernommen werden können, das Problem dabei ist, dass sich dann einige Leute anmelden und doch nicht kommen, weil ohne Geldeinsatz die Verbindlichkeit der Anmeldung normalerweise nicht so ernst genommen wird. Ein Versuch dies zu umgehen könnten unterschriftspflichtige Anmeldungen sein. Ob es funktioniert hat, wird im nächsten Kurier berichtet. Werbung ist auch ein kniffliges Thema bei Erstsemesterveranstaltungen. Auf der einen Seite möchte man natürlich möglichst viele Anfänger bei den Veranstaltungen haben, auf der anderen Seite aber auch möglichst wenige höhere

## **BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN**

---

Semester, ausgenommen natürlich Helfer. Daher sind allgemeine Plakate nicht die beste Lösung, nur die Vorabinformationen reichen aber aus Erfahrung oft auch nicht aus. Eigene Anfänger E-Maillisten sind eine gute Lösung aber nicht an jeder Uni praktikabel. Andererseits ist es auch oft einfach schon in der Tradition verankert, dass eben nur die Erstsemester teilnehmen und nur wenige höhere Semester, dann kann man auch offen werben.

Ein ganz anderer Bereich war noch die mathematische Einführung ins Studium. Das Konzept ein oder zwei Wochen lang einen mathematischen Vorkurs anzubieten, in dem man zum einen die Schulkenntnisse angleicht und auch schon die ersten Beweistechniken und komplexe Zahlen gezeigt bekommt, ist eine gute Einrichtung. Es sollte aber nicht so sein, dass die Inhalte aus dem Vorkurs schon Studiumsrelevant sind. Werden die zugehörigen Übungen von Fachschaftsräten gehalten, so hat man eine weitere Kontaktmöglichkeit, die sogar täglich wäre.

Ganz zum Schluss haben wir noch das Thema Einführung für Masterstudierende und ausländische Studierende angesprochen. Die ausländischen Studierenden sollten zu den allgemeinen Anfänger Einführungen eingeladen sein, auch extra Motivation ist in dem Fall sinnvoll. Nur für Masterstudenten extra Veranstaltungen aufzubauen lohnt sich an den meisten Fachbereichen noch nicht, vielleicht wird sich das in nächster Zukunft ändern, wenn es mehr Masterabsolventen gibt. Dort wo es solche Extra-Master-Einführungen schon gibt, werden sie auch gut angenommen. Es wird aber erwartet, dass es schwierig werden könnte die schon in Freundeskreise integrierten Bachelorabsolventen mit den neuen Masterstudenten zusammenzubringen.

## **AK Tanzen**

von Markus, Uni Duisburg-Essen

Zum ersten mal gab es mehr weibliche als männliche Teilnehmer. Der Kurs war ziemlich gemischt, von Turnierteilnehmern bis blutigen Anfängern war alles vorhanden. Daher war es schwer neue Figuren zu lehren.

Generell hat es aber allen Spass gemacht und es konnten 2 Personen animiert werden sich vielleicht in einer Tanzschule anzumelden

## AK Veranstaltungen

von Michael, TU Dresden

Dresden stellt seine Veranstaltungen vor. Anschließend nennen andere Fachschaften weitere Veranstaltungen. Dies wären bspw.: Spieleabend, Spielenacht, Fachschaftsausflug, Raclette-Essen, Erstsemesterhütte, Studentenstammtisch, Kirmestour, Fachschaftsfrühstück, Fachschaftsseminar, Vorträge von Ehemaligen, Arbeitsgruppenvorstellung, Informationsveranstaltungen zu Beginn des Hauptstudiums, studentisches Kolloquium (Vorträge üben – höhere Semester für niedrige), Kaffee und Kuchen (wöchentlich), Feuerzangenbowle sowie ein Radwandertag.

Ferner sind Großveranstaltungen zu erwähnen. Hauptsächlich wird im Sommer gegrillt oder es finden Sommerpartys im Rahmen von 400 [alleine vom FSR organisiert] bis 1200 [das aber meist fachschaftsübergreifend] Besuchern statt.

## Werbung

Es wird vor allem in den Mathegebäuden geworben. Dabei werden unterschiedliche Werbeformen genutzt. Im Großen sind dies

- Flyer, Riesenplakate, Pappmaché-Gegenstände, Flyer vor allem in der Mensa, Karten in der Öffentlichkeit verkaufen, über studivz aufmerksam machen
- in Kneipen und Wohnheimen Plakate und Flyer verteilen.

Im Kleinen wird vor allem mittels A4-Blättern und E-Mail-Newsletter geworben. Wichtig ist eine effektive Werbung (möglichst hohe Wiedererkennung, schnelles Entfernen, auf Traditionen und Gewohnheiten achten) und weiterhin ist es vorteilhaft Angehörige der Fachrichtung persönlich einzuladen.

## BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

Welche Veranstaltungen laufen schlecht? Spieleabende sind dahingehend zu erwähnen. Ebenso sind Vollversammlungen ungünstig (es ist schwer viele Studenten zusammen zu bekommen).

Passende Termine? Freitag, Samstag und Sonntag sind schlecht. Unter der Woche sind die eigenen Veranstaltungen mit anderen abzugleichen. Zudem ist Rücksicht auf das erste und zweite Studienjahr zu nehmen.

### **Sponsorensuche**

Mögliche Sponsoren sind

- Akademisches Auslandsamt (ausländische Teilnehmer von Deutsch-Sprachkursen einladen)
- Professorenmittel vom Jahr der Mathematik (Schüler)
- Frauenbeauftrage (Schülerinnen)
- Alumniverein
- Hochschulgruppen
- Zigarettenindustrie
- Bierfirmen
- Krankenkassen.

Mögliche Sponsorformen sind Sachmittel (als Preise bei Turnieren) und Geldzuwendungen. Vorhandene Sponsoren und Leistungen sind MS-2000-Plakate und Aufsteller. Negative Erfahrungen wurden bereits mit einer Werbeagentur gemacht (nicht zuverlässig beim Werben und bei der zugesicherten Versorgung mit Essen).

### **Sonstiges**

Regensburg zeigt sein Programmheft zu ihrer bevorstehenden Großveranstaltung. Im Anschluss wird über den Druck der Werbung und die damit verbundenen Kosten diskutiert.

# Resolutionen

Eine Resolution ist eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d.h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen und fachlichen Themen im Bezug zum Mathematikstudium und der Fachschaftsarbeit.

Resolutionen werden meist auf dem Abschlussplenum beschlossen. Sie werden veröffentlicht (Presse) und an die jeweiligen Ministerien/Regierungen etc. verschickt.



KoMa-Büro · FSR Mathe TU Chemnitz · Reichenhainer Str. 41/001 · 09126 Chemnitz

**1. Juni 2009**

An die Verantwortlichen  
in Wissenschaft und Politik

## Lehrproben in Berufungsverfahren

An den meisten Hochschulen wird in Berufungsverfahren die didaktische Eignung der Kandidaten fast ausschließlich durch einen Fachvortrag festgestellt. Auch die Gutachten gehen nur marginal auf selbige ein. Evaluationsergebnisse finden meist zu wenig Beachtung. Die Einschätzung einer derart wichtigen Qualifikation sollte jedoch eine fundierte Grundlage haben.

Daher empfahl die KoMa im Sommersemester 2005 den mathematischen Fachbereichen Lehrproben<sup>1</sup> zu den Fachvorträgen in den Berufungsstandard aufzunehmen.<sup>2</sup>

Dort, wo solche Lehrproben genutzt werden, zeigt sich, dass sie wesentliche Klärung in der Frage der didaktischen Eignung bringen. Nach wie vor findet das Instrument der Lehrproben jedoch nur an wenigen Hochschulen Verwendung.

Daher fordert die KoMa die mathematischen Fachbereiche auf, endlich Lehrproben im Berufungsstandard zu etablieren. Außerdem empfiehlt die KoMa den Mathematikfachschaften, sich nachdrücklich für Lehrproben in den Berufungsverfahren einzusetzen.

*Resolution der 64. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,  
Augsburg den 1. Juni 2009*

<sup>1</sup> Lehrproben sind Vorträge, die mit Grundlagenkenntnissen verstanden werden können, beispielsweise ein Auszug aus einer Anfängerveranstaltung.

<sup>2</sup> Resolution Lehrproben in Berufungsverfahren, 50. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa), Zürich, 7. Mai 2005



An die Verantwortlichen  
in Wissenschaft und Politik

## Resolution zum Thema Evaluation

Die KoMa hält die Evaluation der Lehrveranstaltungen für unverzichtbar. Diese muss in einen umfassenden Qualitätsentwicklungsprozess eingebettet sein. Ihm muss ein gemeinsames Verständnis des Begriffs „Qualität der Lehre“ im Fachbereich zu Grunde liegen.

Unter Evaluation sind anonyme Befragungen eines repräsentativen Anteils der Teilnehmenden der Veranstaltung zu verstehen. Davon ist keine Veranstaltung ausgenommen, sofern die Anonymität der Befragten gewährleistet bleibt. Kriterien hierfür sind durch die Studierendenvertretung des Fachbereichs klar festzulegen. Der Aufwand für die zu Befragenden sowie die Beeinträchtigung der Lehrveranstaltung sind gering zu halten; weder Vorlesungs- noch Pausenzeiten sind zu stark zu beschneiden. Jedoch muss ein umfassendes Bild der Lehrqualität erzielt werden können.

Die Integrität der Evaluation darf nicht durch Einflussnahme der Lehrenden gefährdet werden. Der Prozess der Auswertung muss für alle Fachbereichsmitglieder<sup>1</sup> transparent geschehen und die Ergebnisse zur Information dieser fachbereichsweit veröffentlicht werden.

Eine Lehrevaluation ist eine Maßnahme zur Erfassung des gegenwärtigen Zustands der Qualität der Lehre, auf welche jeder Fachbereich Wert legen muss. Deshalb sind Konsequenzen aus den Resultaten zu ziehen. Beispielsweise durch Lehrpreise können zusätzliche Anreize zum Erreichen und Einhalten hoher Qualitätsstandards geschaffen werden. Vorschläge für eine solche Auszeichnung können aus den Umfragen hervorgehen.

Kein Fachbereich darf schlechte Lehre dulden. Lehrende sind dazu aufgefordert, sich mit ihren Resultaten unter Einbeziehung der Veranstaltungsteilnehmenden kritisch auseinanderzusetzen. Auf Anfrage sind Besprechungen mit Lehrenden, Studierendenvertretung, Veranstaltungsteilnehmenden und Verantwortlichen des Fachbereichs zur Analyse der Resultate durchzuführen. Diese dienen dem Zweck, Problemlösungen für gegebenenfalls vorhandene Missstände zu erarbeiten.

Die Umsetzung des Obenstehenden bietet Studierenden eine Plattform zur Äußerung differenzierter sowie konstruktiver Kritik. Diese gibt ihren Mitstudierenden zusätzliche Informationen für die Planung des Studiums.

Die Evaluation hilft dem Lehrenden seine Lehrveranstaltung besser zu reflektieren und somit die Qualität der eigenen Lehre kontinuierlich zu verbessern.

Zugleich wird eine Steigerung der Lehrqualität des gesamten Fachbereiches erreicht, wodurch eine positive Wirkung auf seine Reputation erzielt werden kann.

*Resolution der 64. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,  
Augsburg den 1. Juni 2009*

<sup>1</sup>Hiermit sind explizit Mitarbeitende und Studierende des Fachbereichs gemeint.



Jeder Teilnehmer hatte ein solches Namensschild

# Plenaprotokolle



Alle lauschen gespannt den Informationen des Organisations-Team beim Anfangsplenum

## Anfangsplenum am 29. Mai 2009

### Begrüßung

Karin begrüßt die Anwesenden.

Begrüßung durch Frau Wendland:

- einzige weibliche Mathe-Professorin in Augsburg
- Minimalstandards in der Bildung sind ihr ein Anliegen

### Organisatorisches

#### Übernachtung im Sportzentrum:

Keine Sportveranstaltungen. Montag wird geputzt, dazu Gepäck wegräumen. Sportbereich ist durch ein Drehkreuz abgetrennt und ist meistens offen, ab 1:00 ist geschlossen und die Nachtwachen müssen öffnen (auf Handy anrufen).

Sportzentrum ist hinter dem Gebüsch zu finden.

Es dürfen keine Glasflaschen mitgenommen und es kann auch nicht gerautzt werden. In der Halle dürfen keine Straßenschuhe getragen werden und es darf dort nur Wasser getrunken werden. Schalter nicht benutzen. Hinten wird ein Teil der Turnhalle abgetrennt für diejenigen, die schlafen möchten.

#### Frühstück:

Ab 8:30 ist Frühstück mit frischen Semmeln möglich.

Das Sportzentrum sollte morgens bis 8:00 verlassen werden, damit die Nachtwachen das Gebäude abnehmen und übergeben können. Gepäck für tagsüber soll bitte schon morgens entnommen werden, da das Sportzentrum tagsüber nicht zugänglich ist.

Hinweis auf den Nachtwächter.

**Räume:**

werden vorgestellt. Orgabüro steht für alle Fragen von 8:00 bis 24:00 offen.  
Nachts im Notfall die Nachtwache anrufen, Tags im Büro.

**Essen:**

ca. 4 Vegetarier, keine Allergien

**W-Lan:**

Login und Passwort werden bekannt gegeben.

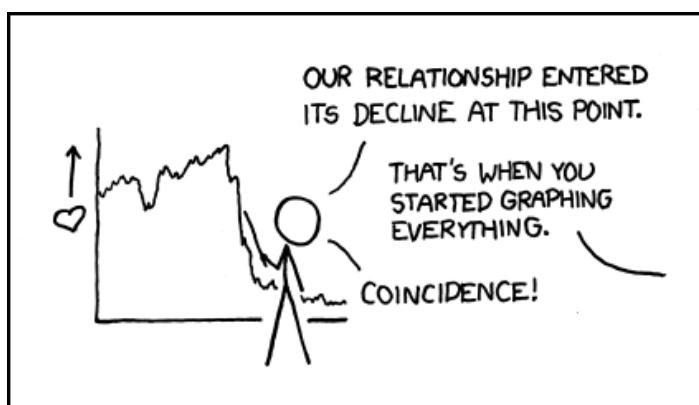
**Stadtführung:**

Samstag 10:30, Treffpunkt zur Abfahrt 9:45 vor dem Mathegebäude. Dauer der Führung: 2 Std.. Alle wollen mit.

Tickets: Orga stellt Tickets für die Hinfahrt, wer dann alleine zurück fahren will, muss sich selbst um eine Karte kümmern.

**Abends:**

Letzte Straßenbahn um 24:00 am Königsplatz. Nachtbusse bis 3:00. Ab 1:00 darf auf der Maxstraße kein Essen zum Mitnehmen gekauft werden.



## **Spielregeln**

### **Konsensprinzip:**

Sollte jemand wirklich nicht einverstanden sein, kann er ein Veto einlegen, dann wird der Vorschlag so nicht angenommen.

### **Alkohol:**

nicht im Plenum.

## **Fachschaftsberichte**

Große Vorstellungsrunde. Siehe auch FS-Berichte ab Seite 15.

## **Sonstige Berichte**

### **Design, Logo usw.:**

Seminar Mediengestaltung kümmert sich um Logo und Homepage.

### **Nächste KoMa:**

verschoben aufs Zwischenplenum

### **KoMa-Kurier:**

Eher keine Zeit dafür. Vorlage von Andreas ist gut... Er sollte in einem viertel Jahr fertig sein. Bremen wird sich mal vorgemerkt. Es sind noch KoMa-Kuriere übrig, gerne mitnehmen.

### **KoMa-HP:**

Es wurde eine eingerichtet, aber nur die letzte KoMa ist drauf. Ein zweiter „Mitarbeiter“ wird gesucht.

### **Förderverein:**

ist eingetragen, Näheres dann in der Sitzung. Mitgliedsanträge werden erstellt.

## **Arbeitskreise**

Siehe AK-Berichte ab Seite 29

# **Zwischenplenum am 31. Mai 2009**

## **Organisatorisches:**

Bitte drauf achten:

Außentür soll immer geschlossen sein

T-Shirts in div. Farben und Größen noch vorhanden.

## **restliche FS-Berichte**

Siehe FS-Berichte ab Seite 15

## **Nächste KoMa**

Nächste KoMa in Graz (Österreich) vom 04.12.–08-12.09.

Flughafen und S-Bahn gibt's da

Hin- und Rückflug ab 99 Euro

Auch über London anfliegbar

66. KoMa im Sommer 2010 in Dresden

planen schon fest, wollen aber Zusage von uns, dass sie die KoMa ausrichten dürfen...

- Ohne Gegenstimme zugestimmt! -

67. KoMa: Magdeburg hat Interesse.(Die bieten sich wenigstens an), bleibt im Gedächtnis.

## PLENAPROTOKOLLE

### **AK-Berichte**

Siehe AK-Berichte ab Seite 29

### **KoMa-Kurier**

Kommt diesmal aus Bremen. Deadline: 15.06. Artikel an [Kurier@die-Koma.org](mailto:Kurier@die-Koma.org) geTeXt ab Dienstag

### **Resolution**

Neue Reso im Stil der Alten Karlsruher Reso:

Aufgrund Wortunklarheiten wird noch mal zusammengesetzt um an der Formulierung zu arbeiten... Es werden weitere Umformulierungen für die Nachbearbeitung vorgeschlagen.

Reso der Evaluation Es werden weitere Umformulierungen für die Nachbearbeitung vorgeschlagen.

### **Weitere/Neue AK**

Evaluation - Reso morgen von 9:00–11:00 (Wobei 10:00–11:00 hoffentlich Pause ist).

Lehrproben - Reso (BK) gleich 1009

Gleichstellung: Paper lesen, um morgen die Arbeit zu erleichtern....

Für ein Was Wer Wo Paper für Zeitungen und... wird sich morgen um 11:00–12:00 zusammengesetzt

### **Diverses**

Bildungsstreikinfo:

- Idee: Schülerstreik

## ZWISCHENPLENUM AM 31. MAI 2009

---



Jeden Morgen, noch vor dem Frühstück, fand der AK Tai-Chi statt.

- Dezentrale Orga
- Große Unterstützung
- Große Ziele:
- Gegen Studiengebühren
- öffentliche Finanzierung... (Siehe Bildungsstreik HP)
- Weiter Infos in kleinen Besprechungen

Morgen bitte die Sachen in der Turnhalle auf die Matten legen, damit die Putzen rumputzen können

ENDE 22:51

## **Abschlussplenum am 01. Juni 2009**

### **Nachträgliche FS-Berichte**

Siehe FS-Berichte ab Seite 15

### **Weitere AK-Berichte**

Siehe AK-Berichte ab Seite 29

### **Studentische Akreditierungspool**

Markus Casser, Kilian Klebes, Fransike Friedrich und Christine Plicht wurden entsendet.

Fransika Friedrich wird zum Vernetzungstreffen Ende Juli entsendet.

Kilian Klebes wurde in Fachausschuss von ASIIN ensendet.

### **WAchKoMata**

AK Berufungskommission will eine WAchKoMa in Bremen veranstalten. Auch AK Minimalstandards will eine WachKoMa machen, um an den Standards weiter zu arbeiten. Die dritte WochKoMa ist vom Vereinsvorstand.

### **KoMa-Kurier**

Für den Erstbericht haben sich zwei Freiwillige gemeldet. Es fehlen noch KoMa-Kuriere von einigen KoMata. Die Rohdaten müssen noch überarbeitet werden und werden dann verschickt. Da nur wenige Daten, ca 20 Seiten pro KoMa vorhanden sind, wird ein KoMa-Kurier für drei KoMata gedruckt.

Der KoMa-Kurier aus Duisburg wird wohl nicht mehr kommen.

Alle Informationen über die aktuelle KoMa sollten bis 15.06.2009 an [kurier@die-koma.org](mailto:kurier@die-koma.org) geschickt werden.

Bei der nächsten Einladung sollte ein kleiner Flyer mit Infos über die KoMa mit geschickt werden. Tim aus Bremen würde den Flyer für die nächste Einladung machen.

## KoMa-Kasse

Es gibt seit vielen Jahren, die KoMa-Kasse. Diese wird bald an den KoMa e.V. übergehen. Mit der Kasse soll die Anreise für arme Fachschaften finanziert werden, WACHKOmATA organisiert oder das Drucken des KoMa-Kuriers finanziert werden.

Jeder, der etwas Geld an die KoMa Kasse spenden will, soll dies direkt an die Vereinskasse machen. Die Kontoverbindung wird ab morgen auf der Homepage der KoMa stehen.

## Fotos

Die Fotos, die auf der KoMa gemacht wurden sind, sollen bitte auf dem PC im Büro gesichert werden, damit die Bilder online gestellt werden können.

Falls Bilder im Internet veröffentlicht werden, müssen alle auf dem Bild vorhanden Personen vor der Veröffentlichung gefragt werden.

## Resos

### **Reso zum Thema Evaluierungen**

Die Reso wurden mit leichten Änderungen im Konsens angenommen.

Die Reso soll an CHE, Kultusministerkonferenz KMK, Konferenz der Mathematikfachbereiche, Akreditierungsorganisationen (AQAS, ASIIN, AC-

## **PLENAPROTOKOLLE**

---

QUIN, ZErA, FIBAA), Studiendekane und DMV Präsidium verschickt werden.

Die Fachschaften erhalten die Resos mit dem KoMa-Kurier, daher müssen die Resos nicht separat an diese geschickt werden.

### **Reso über Lehrproben in Berufungsverfahren**

Die Reso wurden mit leichten Änderungen im Konsens angenommen.

Die Reso soll an Hochschul Rektoren Konferent HRK, FZS, Landes-Asten-Konferenz LAK, Kultusministerkonferenz KMK, Konferenz der Mathematikfachbereiche, Studiendekane und DMV Präsidium verschickt werden.

Die Fachschaften erhalten die Resos mit dem KoMa-Kurier, daher müssen die Resos nicht separat an diese geschickt werden.

### **Sonstiges**

#### **Geschichtsbuch**

Auf der Homepage der KoMa steht die E-Mail-Adresse von Nico. Er hat noch ein paar Geschichtsbücher, falls noch jemand eine bestellen will, einfach bei ihm melden.

#### **Kartenspiel**

Kartenspiele sind noch mindestens 50 Stück vorhanden und können für 2 Euro bestellt werden. Es soll auf der nächsten KoMa ein AK Kartenspiel gebildet werden und dort über das Layout diskutiert werden.

#### **Kasse des Vertrauens**

Steht beim Ewigen Frühstück. Nach dem Bezahlen soll sich jeder von der Liste durchstreichen.



Auch die Kunst kommt auf dem Campus der Uni Augsburg nicht zu kurz

### **Wecken und Aufstehen**

Bis 10 Uhr soll die Halle geräumt sein.

### **Mathecomics**

Es dürfen alle Mathecomics nach belieben verwendet und veröffentlicht werden.

## **Blitzlicht**

- Die KoMa war angenehm, ungezwungen und gemütlich. Nur die Musik beim Wecken war nicht so lustig, wie letztes Jahr.
- Tolles Bier.
- Brötchen waren hart.
- Kaffee war gut.
- Besser als ZaPF.
- Diesmal wurde mehr mit Resos und den Minimalstandards beschäftigt, als in der letzten Koma. Damals stand die Gründung des KoMa-Vereins im Vordergrund.
- Arbeitskreise waren manchmal zu unproduktiv.
- Zu wenig Club Mate!!!
- Die Uni ist schön und das Wetter war gut.
- TU München wurde vermisst.
- Das Lob wurde jedesmal ausgesprochen, aber aus Platzgründen weggelassen. ;-)



<http://www.die-koma.org>